



KATHARINA
SCHLEGL-KOFLER

APP RTIEREN

GENIAL
EINFACH!

DAS EINZIGARTIGE
STEP-BY-STEP-PROGRAMM

G|U

INHALT

I. DIE APPORTIER-GRUNDLAGEN 8

I. EINFÜHRUNG	10
Apportieren – Kombination aus Spaß und Gehirnjogging	10
Zusammenarbeit von Mensch und Hund	10
Unabhängigkeit von Zeit und Ort	10
Bewegung garantiert	11
Arbeit mit Köpfchen	11
Vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten draußen und drinnen	11

1. NÜTZLICHE VORKENNTNISSE BEIM APPORTIEREN	12
Das sollte der Hund bereits können	12
Ruhiges Sitzen	12
Bleib im Sitz	13
Kommen auf Ruf	13
Bei-Fuß-Gehen	13
GUT ZU WISSEN: Wo das Apportieren seinen Ursprung hat	13
EXTRA: Die Ausrüstung	14

2. DAS LERNZIEL BEIM APPORTIEREN	16
Worauf es beim Apportieren ankommt	16
Das richtige Pensum	17
Das Futterdummy	17
Die Leine	18
GUT ZU WISSEN: Ein paar wichtige Gedanken zum Lernen bei Vierbeinern	19

II. DAS APPORTIER-BASISPROGRAMM 20

II. EINFÜHRUNG	22
Die wichtigsten Bestandteile	22
Die einzelnen Übungen	22
Unterschiedliche Anlagen	23
Die richtige Motivation	23
Etwas Planung muss sein	23
GUT ZU WISSEN: Richtiger Einsatz von Stimme und Körpersprache	23

1. DAS FUTTERDUMMY INTERESSANT MACHEN	24
Futterdummy und Happen verknüpfen	24
Zu Beginn ein kleiner Test	24
So gehen Sie richtig vor	25
TRAININGSPLAN	25

2. DAS FUTTERDUMMY AUFNEHMEN UND ABGEBEN	28
Alternative: Spielzeug	28
Das Futterdummy aufnehmen	29
So gehen Sie richtig vor	29
TRAININGSPLAN	29
GUT ZU WISSEN: Der richtige Zeitpunkt für das Apportiersignal	34
Das Futterdummy abgeben	35
So gehen Sie richtig vor	35
Abgabe eines Spielzeugs	37
Option: Clicker	37
EXPERTEN-RAT: Das Futterdummy zum richtigen Zeitpunkt nehmen	37

3. DAS FUTTERDUMMY AUS DEM SITZEN AUFNEHMEN 38

Aufnehmen aus dem Sitzen	38
So gehen Sie richtig vor	39
TRAININGSPLAN	39
Etwas Abwechslung macht Spaß	41
Schnellkurs – Das Sitzen festigen	41
EXPERTEN-RAT: Das ruhige Sitzen vor dem Bringen üben	42
GUT ZU WISSEN: Den Vierbeiner richtig auf das Training vorbereiten	43
Zusatzübung: Den Hund zum Futternapf schicken	44
So gehen Sie richtig vor	44
TRAININGSPLAN	45
Abwechslung ins Training bringen	45

4. ERSTES BRINGEN 48

Hundetyp berücksichtigen	48
Das Futterdummy liegt direkt vor Ihnen	49
So gehen Sie richtig vor	49
TRAININGSPLAN	49
Das Futterdummy liegt etwas weiter weg	53
EXPERTEN-RAT: Beim Training sind Pausen wichtig	53
So gehen Sie richtig vor	57
Schnellkurs – Das Bleiben festigen	57
Das Futterdummy liegt direkt vor dem Hund	58
So gehen Sie richtig vor	58
Abwechslung macht Spaß	59
GUT ZU WISSEN: Warum das Signal »Bring« hier nicht nötig ist	59

5. DEN HUND ZUM FUTTERDUMMY SCHICKEN 62

Der Einstieg	62
TRAININGSPLAN	63
EXPERTEN-RAT: Sicherheit beim Voranschicken	66
Schnellkurs – Bei Fuß und Rückruf festigen	66
So gehen Sie richtig vor	66



III. DAS APPORTIER- SPASSPROGRAMM 68

III. EINFÜHRUNG 70

Dringen und draußen trainieren	70
Mit oder ohne Futterdummy	70
Apportierspaß mit Gleichgesinnten	71
GUT ZU WISSEN: Was Sie beim Üben im Gelände beachten sollten	71

1. DAS GEWICHT DES FUTTERDUMMYS ERHÖHEN 72

Üben mit einem schwereren Dummy	72
Das erleichtert das Umsteigen auf ein anderes Apportel	72
So gehen Sie richtig vor	73

2. DAS FUTTERDUMMY ERSETZEN 74

Alternativen zum Dummy	74
Wichtiges vorab	74
EXTRA: Apportieren ist vielseitig	75
Was sich als Dummy-Ersatz eignet	76
So gehen Sie richtig vor	77
EXPERTEN-RAT: Nicht zu viel Neues gleichzeitig einführen	77

3. SUCHEN IN EINEM KLEINEN BEREICH 78

Suchen im kleinen Bereich	78
Individuell gestalten	79
Ein extra Signal	79
Varianten für zu Hause	80
Im Haus suchen	80

Im Garten suchen	81
Schnellkurs – Das Auflösungssignal	83
EXPERTEN-RAT: Mehrere Dummies erhöhen den Suchspaß	83
Varianten für unterwegs	84
Wo trainieren?	84
Es geht auch angeleint	84
EXPERTEN-RAT: Mehrere Bereiche anlegen	89

4. SUCHEN IN EINEM GRÖßEREN BEREICH 90

Die freie Suche in einem größeren Gebiet	90
Wo trainieren?	90
Wie groß ist der Bereich?	91
Varianten für zu Hause	92
In der Wohnung suchen	92
Im Garten suchen	94
Varianten für unterwegs	96
Nützliche Abgrenzung	96
GUT ZU WISSEN: Hilfestellung bei der Suche	99
Optionen für fortgeschrittene Such-Freaks	100
EXPERTEN-RAT: Kleine und freie Suche nicht zusammen trainieren	101

5. VERLOCKENDEN BEWEGUNGSREIZEN WIDERSTEHEN 102

Das Futterdummy hochwerfen und fangen	102
So gehen Sie richtig vor	102
Mit einem Helfer üben	103
So gehen Sie richtig vor	104
Das Dummy selbst werfen	105
EXPERTEN-RAT: Einsatz der beiden Signale »Vor« und »Bring«	105
Optionen für fortgeschrittene Hol-Freaks	106
Schnellkurs – Drehungen üben	107

6. KOMBINATION AUS LIEGENDEM UND FLIEGENDEM DUMMY 108

Zwei liegende Futterdummies	108
So gehen Sie richtig vor	108



Ein liegendes und ein fliegendes Dummy	109
So gehen Sie richtig vor	110
Ein fliegendes Dummy als Verleitung	110
So gehen Sie richtig vor	110

7. EINE FÄHRTE MIT DEM FUTTERDUMMY LEGEN 112

Eine Fährte im Gelände anlegen	112
So gehen Sie richtig vor	113
Option ohne Leine	115
GUT ZU WISSEN: Wodurch der Geruch einer Fährte entsteht	115

8. GEGENSTÄNDE UNTERSCHIEDEN 116

Einfach beginnen	116
Nur wenige Spielsachen	117
Einen Gegenstand mit dem Bringen kombinieren	118
So gehen Sie richtig vor	118
Einen zweiten Gegenstand unterscheiden	120
So gehen Sie richtig vor	120
Mit beiden Gegenständen trainieren	120
So gehen Sie richtig vor	121
EXPERTEN-RAT: Anspruchsvolle Aufgaben für »Cleverchen«	121

9. ETWAS TRAGEN WÄHREND DES GEHENS 122

Die Abgabe verzögern	122
-----------------------------------	------------

Tragen im Gehen	123
Option für Fortgeschrittene	124
Tragen im Alltag	124
So gehen Sie richtig vor	125
10. UNTERWEGS ETWAS VERLIEREN	126
Verlorenes suchen	126
Option für »Findeprofis«	127
11. DIE ZEITUNG HOLEN	128
Den Begriff »Zeitung« lernen	128
So gehen Sie richtig vor	128
Den Weg mit Zeitung üben	129
So gehen Sie richtig vor	129
Die Zeitung aus der Rolle nehmen	130
EXPERTEN-RAT: Optionen für vierbeinige Haushaltshelfer	131
12. MIT ZWEI HUNDEN TRAINIEREN	132
Sanfter Einstieg	133
So gehen Sie richtig vor	133
Voranschicken und eine kleine Suche machen	134
So gehen Sie richtig vor	134
Am Dummy vorbeilaufen	135
So gehen Sie richtig vor	135
Zwei fliegende Dummys	136
So gehen Sie richtig vor	136
Große Suche mit zwei Hunden	137
So gehen Sie richtig vor	138
Selbstbeherrschung für Fortgeschrittene	138
So gehen Sie richtig vor	139
EXPERTEN-RAT: Wenn die Beute zum »Zankapfel« wird	139
Service	
Register	140
Adressen, Literatur	141
Wichtige Hinweise	142
Impressum mit GU-Leserservice	144



DIE GU-QUALITÄTS- GARANTIE

Wir möchten Ihnen mit den Informationen und Anregungen in diesem Buch das Leben erleichtern und Sie inspirieren, Neues auszuprobieren. Bei jedem unserer Produkte achten wir auf Aktualität und stellen höchste Ansprüche an Inhalt, Optik und Ausstattung. Alle Informationen werden von unseren Autoren und unserer Fachredaktion sorgfältig ausgewählt und mehrfach geprüft. Deshalb bieten wir Ihnen eine 100%ige Qualitätsgarantie.

Darauf können Sie sich verlassen:

Wir legen Wert auf artgerechte Tierhaltung und stellen das Wohl des Tieres an erste Stelle.

Wir garantieren, dass:

- alle Anleitungen und Tipps von Experten in der Praxis geprüft und
- durch klar verständliche Texte und Illustrationen einfach umsetzbar sind.

Wir möchten für Sie immer besser werden:

Sollten wir mit diesem Buch Ihre Erwartungen nicht erfüllen, lassen Sie es uns bitte wissen! Wir tauschen Ihr Buch jederzeit gegen ein gleichwertiges zum gleichen oder ähnlichen Thema um. Nehmen Sie einfach Kontakt zu unserem Leserservice auf. Die Kontaktdaten unseres Leserservice finden Sie am Ende dieses Buches.

GRÄFE UND UNZER VERLAG

Der erste Ratgeberverlag – seit 1722.

Die Ausrüstung

Viele positive Aspekte des Apportierens haben Sie schon gelesen. Es gibt noch einen: Die Ausrüstung, die Sie brauchen, ist recht überschaubar, einfach zu handhaben und leicht mitzunehmen. Leine und Halsband oder Geschirr haben Sie ja sowieso. Die restlichen Dinge bekommen Sie im Zoofachhandel vor Ort oder im Online-Fachhandel.



DAS FUTTERDUMMY

Das ideale Futterdummy ist weich, formstabil und gerundet. Es ist nicht schlaff und hat einen verdeckten Reißverschluss. Außerdem sollte es gut auszuwaschen sein.



DIE UMHÄNGETASCHE

Am Ende des Trainings verstaut man das Futterdummy (oder mehrere) am besten in einer Umhängetasche mit genügend Platz. Da passen auch die Reserveleckerchen noch rein.

DIE HUNDEPFEIFE

Wer möchte, kann für den Rückruf und für das Suchen zusätzlich zur Stimme bestimmte Pfeife trainieren. Besonders für größere Distanzen ist eine Hundepfeife praktisch.

Die Ausrüstung



HALSBAND/GESCHIRR, LEINE

Verwenden Sie ein normales Halsband ohne Zugwirkung oder ein Brustgeschirr. Die Leine sollte nicht zu kurz sein. Am besten ist eine in der Länge verstellbare Führleine.

BELOHNUNGSHAPPEN

Leckere Happen, die der Hund unbedingt möchte, sind die Voraussetzung für ein erfolgreiches Training mit dem Futterdummy. Probieren Sie aus, was für ihn Highlights sind.

DAS LIEBLINGSSPIELZEUG

Wer statt des Futterdummys lieber das ultimative Lieblingsspielzeug des Hundes verwenden möchte, kann es versuchen. Es wird weggeräumt und nur zum Training hervorgeholt.





DAS APPORTIER- BASISPROGRAMM

Mit Schritt-für-Schritt-Training ganz einfach zum
maximalen Apportier-Spaß

1

DAS FUTTERDUMMY INTERESSANT MACHEN

Wie Sie wissen, muss der Vierbeiner das Futterdummy unwiderstehlich finden. Die Reaktionen der Hunde, wenn sie das Dummy zum ersten Mal sehen, können aber sehr unterschiedlich sein.

Futterdummy und Happen verknüpfen

Interessant ist, dass viele Hunde – unabhängig von der Rasse – **das Futterdummy gleich haben wollen**, ohne dass sie etwas damit verknüpft haben. Das konnte ich unter anderem bei einem Ridgeback und einem Bolonka Zwetna beobachten, obwohl das zwei Rassen sind, denen das Apportieren nicht wirklich in die Wiege gelegt wurde. Den Bolonka hatte ich eine Woche zur Pflege. Schon am Ende der Woche war er **Futterdummy- und Apportierfan!** Andere Hunde wiederum können zunächst gar nichts mit dem Dummy anfangen. Spätestens durch die Verknüpfung Futterdummy = Futter wird aber auch ihr Interesse geweckt.

Zu Beginn ein kleiner Test

Testen Sie, welche Wirkung das Futterdummy auf Ihren Vierbeiner hat, ohne dass er bisher irgendwelche Erfahrungen damit gemacht hat. So bekommen Sie eine **erste Einschätzung** davon, wie es weitergehen kann:

- Leinen Sie den Hund an.
- Nehmen Sie das Futterdummy in die Hand und zeigen Sie es ihm mit spannender Stimme. Will er es haben? Dann überlassen Sie es ihm kurz und nehmen es anschließend wieder an sich.
- Er ist nicht interessiert? Dann werfen Sie ihm das Dummy einfach mal ein kleines Stück von sich weg. Läuft er hin oder nimmt es sogar, ist das schon gut.

Aber auch wenn in diesem Stadium noch kein Interesse des Vierbeiners zu erkennen ist, ist das überhaupt kein

1

2

3

4

5

Problem. Denn die folgenden Schritte sind so aufgebaut, als wäre der Vierbeiner zunächst nicht interessiert. Steigen Sie dort ein, wo es für Ihren Hund am besten passt. Voraussetzung für die späteren Übungen ist jedoch für Vierbeiner aller »Interessenslagen«, dass sie tatsächlich das Futterdummy mit der Belohnung daraus verknüpfen.

Auch das kann **zusätzlich nützlich** sein: Manche Hunde tragen gern etwas herum. Wenn Sie Ihren Vierbeiner dafür loben, wirkt sich das ebenfalls positiv auf seine Motivation aus. Daraus ergibt sich andererseits aber auch, dass es schlecht wäre, wenn Sie den Hund schimpfen, falls er etwas »Verbotenes« trägt. Also besser alles gründlich wegräumen, was er nicht haben sollte, oder Sie loben ihn auch dann für das Tragen und nehmen ihm das Teil in neutraler Stimmung ab.

WANN MIT DEM TRAINING BEGINNEN?

Apportieren können Hunde lernen, solange sie sich für Futter begeistern. Persönlich würde ich aber **nicht zu früh beginnen**. Gut starten lässt sich am Ende der Welpenzeit, also mit vier Monaten. Denn dann ist Ihr Vierbeiner schon eine ganze Weile bei Ihnen. Dadurch kennen Sie ihn bereits ganz gut, er kennt Sie, und es konnte sich allmählich eine vertrauensvolle Bindung zwischen Ihnen und dem Hund aufbauen.

Gelegentlich liest man, den Hund während des Zahnwechsels nicht apportieren zu lassen. Da er aber während dieser Wochen auch fressen und kauen kann, kann er problemlos auch ein Futterdummy tragen.

Ziel

Der Hund hat das Futterdummy mit Futter verknüpft und will das Dummy deshalb unbedingt haben.

Wichtig

Denken Sie neben den unwiderstehlichen Happen im Futterdummy an Ihre Stimme, die spannend klingen

TRAININGS PLAN

Das sollten Sie beim Üben beachten

WO ÜBEN?

Zu Hause in der Wohnung und in ruhiger Umgebung.

WANN ÜBEN?

- Nur dann, wenn der Hund hungrig ist. Also beispielsweise vor dem Füttern.
- Ziehen Sie die Leckerchen von der Futterra- tion ab. Sonst bekommt der Hund zu viel zu fressen.

WIE OFT ÜBEN?

- Zwei- bis dreimal täglich.
- Über mehrere Tage bzw. so lange, bis Sie merken, dass der Vierbeiner richtig »gierig« danach ist.

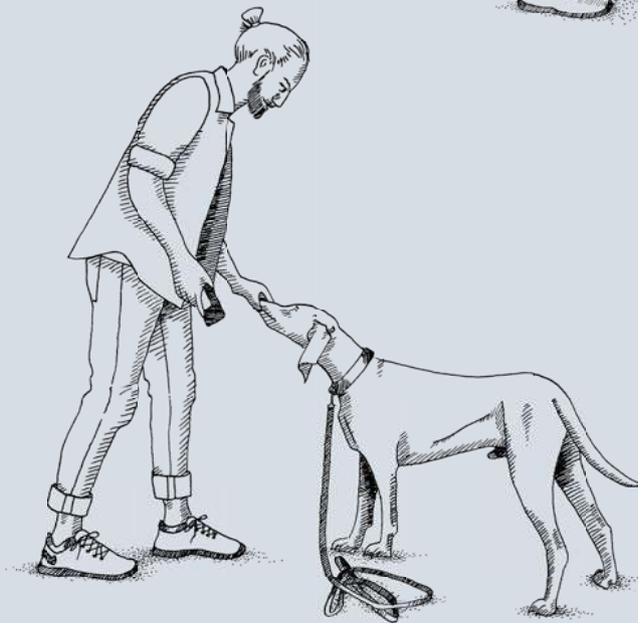
sollte, und Ihre Körpersprache. Verhalten Sie sich auf keinen Fall nervös oder hektisch.

SO GEHEN SIE RICHTIG VOR

→ Leinen Sie den Hund an. Auch wenn er das Futterdummy jetzt eigentlich noch nicht bekommt. Sie können die Leine in diesem Fall am Boden liegen lassen. Sollte er das Dummy ungeplant doch erwischen, nehmen Sie die Leine einfach rasch auf und können auf diese Weise verhindern, dass Ihr Vierbeiner sich mit der »Beute« aus dem Staub machen kann. Es kann also eigentlich überhaupt nichts

1.

Mit spannender Stimme füllen Sie das Futterdummy mit Happen.



2.

Anschließend geben Sie dem Hund einige Happen daraus.

schiefgehen, und Sie können ganz entspannt an die Sache herangehen.

- Lassen Sie den Vierbeiner dabei zusehen, wenn Sie mit interessanter Stimme eine Portion leckerer kleiner Häppchen in der Küche zubereiten. Die Küche verbindet die meisten Hunde sowieso mit Futter. Außerdem riecht Ihr Vierbeiner die Happen. Er soll interessiert und freiwillig dabei sein. Lassen Sie ihn in dieser Phase nicht sitzen und geben Sie ihm auch sonst keinerlei Kommandos.
- Füllen Sie jetzt, ebenfalls für den Hund gut wahrnehmbar, diese Häppchen mit spannender Stimme in das Futterdummy. Dosieren Sie Ihre Spannung in der Stimme so, dass der Vierbeiner wirklich sehr interessiert ist, aber nicht völlig ausflippt.
- Halten Sie das offene Futterdummy jetzt auf Augenhöhe des Hundes und geben Sie ihm mehrmals nacheinander einen Happen daraus. Wichtig: Er muss sehen, dass das Futter tatsächlich direkt aus dem Dummy kommt.
- Anschließend räumen Sie das Futterdummy für den Hund unerreichbar und nicht sichtbar weg. Ihre Stimme wird wieder »alltäglich« mit normalem, entspanntem Tonfall.

WENN ES NICHT KLAPPT

Zeigt der Vierbeiner kein Interesse, sind meist zwei Gründe die Hauptursachen.

- Der eine ist, dass der Hund einfach zu satt ist. Wurde er relativ kurz vor dem Training gefüttert?
- Der andere Grund ist, dass der Inhalt des Futterdummys zu gewöhnlich für den Hund ist.
- Beim letzten Punkt heißt es ausprobieren. Gekochtes Hühnchen, rohe Rindfleischstückchen, Käsestückchen, Banane oder andere Obstsorten – bei den meisten Hunden gibt es irgendetwas, dem sie nicht widerstehen können.
- Bei mäkeligen Vierbeinern ist es eine gute Strategie, die Leckereien abzuwechseln. Mal ist das eine Highlight, mal das andere im Futterdummy versteckt. Das

REGEL
!

Bleiben Sie innerlich stets gelassen. Hektik oder Ungeduld wirken sich negativ auf Ihren Hund und das Training aus.

können Sie natürlich auch bei einem nicht mäkeligen Hund so machen. Der hat sicher ebenfalls nichts gegen wechselnde leckere Happen.

- Hat Ihr Rüde keinen Appetit, weil vielleicht eine Hündin in der Gegend läufig ist, oder haben Sie selbst eine Hündin, die läufig oder scheinträchtig ist? Auch dann kann der Appetit getrübt sein. Beginnen Sie mit dem Training erst dann, wenn Ihr Vierbeiner wieder ganz im hormonellen »Normalzustand« ist. Oder war er vielleicht kürzlich krank und ist noch nicht wieder richtig fit? Warten Sie ein paar Tage und versuchen Sie es dann noch mal.
- Aber es gibt noch andere Störfaktoren, die dafür verantwortlich sein können, wenn es mit dem Interesse nicht sofort klappt. Ist vielleicht die Umgebung zu unruhig und so die Ablenkung groß? Oder haben Sie in einer fremden Umgebung mit dem Training begonnen? Vor allem unsichere, ängstliche Vierbeiner fühlen sich dort oft eher unwohl. Ist der Vierbeiner möglicherweise auch einfach nur zu müde, oder ist es ihm zu heiß?
- Üben Sie nur dann, wenn Ihr Vierbeiner richtig gut drauf ist und auch die Rahmenbedingungen passen. Dann klappt es bestimmt problemlos mit diesem Übungsschritt.

Das ruhige Sitzen vor dem Bringen üben

EXPERTEN
RAT

UNTERSCHIEDLICHE HUNDE TypEN

Wie lange sollte das ruhige Sitzen vor dem Bringen dauern?

- Bei einem gelassenen, aber stark am Futterdummy interessierten Hund reichen einige Momente.
- Der Ungeduldige wartet länger. Er kann zwischendurch für ruhiges Sitzen (nicht aus dem Dummy) extra belohnt werden.
- Ein eher gemüthlicher Vierbeiner muss nur kurz warten, um die Motivation zu erhalten.

Sehr nützlich ist das Sitzen vor dem Futternapf. Dazu muss der Hund nicht neben Ihnen sitzen.

- Stellen Sie sich mit dem gefüllten Napf aufrecht hin. Sagen Sie »Sitz«. Nun bewegen Sie den vollen Napf in Richtung Boden.
- Sobald der Hund irgendetwas anderes macht, als ruhig zu sitzen, stellen Sie sich samt Napf wieder gerade hin. Beginnen Sie erneut. Brechen Sie, wenn nötig, wieder ab. Es wird nicht lange dauern, dann kommen Sie mit dem Napf bis zum Boden.
- Nur wenn der Vierbeiner auch jetzt noch sitzt, kommt nach kurzem Warten Ihre Erlaubnis zum Fressen, zum Beispiel mit dem Signal »Fertig«.
- Sollte das Sitzen noch gar nicht gefestigt sein, sagen Sie bei dieser Übung zu Beginn kein »Sitz«, bewegen

den Futternapf aber immer nur dann weiter nach unten, wenn der Hund sich von selbst setzt. Erst dann, wenn er sich jedes Mal setzt, macht es Sinn, »Sitz« zu sagen.

- Achten Sie bei dieser Übung darauf, dass Sie sich, falls der Vierbeiner nicht sitzen bleibt, mit dem Napf im genau richtigen Moment wieder aufrecht hinstellen. Nur mit dem richtigen Timing fällt es dem Hund ziemlich leicht, schnell zu erkennen, welches Verhalten sich für ihn lohnt und welches nicht.
- Erst wenn das gut funktioniert, lassen Sie den Hund neben sich sitzen und stellen den Napf auf den Boden. Da in dieser Konstellation Sie, der Vierbeiner und der Napf recht nah beisammen sind, ist diese Variante etwas kniffliger. Denn nun wären Sie sehr wahrscheinlich nicht mehr rasch genug am Napf, um ihn wieder aufzuheben.

Diese Übung können Sie natürlich genauso auch mit einem Spielzeug machen. Und schließlich natürlich mit dem Futterdummy.

Schnellkurs - Den Hund an die Seite kommen lassen

Auch diese Übung gehört zu den Basics, die **im Alltag sehr nützlich sind**. Sie haben den Hund beispielsweise gerufen, und er ist bei Ihnen angekommen. Nun möchten Sie weitergehen. Dann ist es praktisch, wenn der Vierbeiner zuerst an Ihre Seite kommt und **nicht im Weg sitzt oder steht**. Aber nicht nur das – auch für den Hund ist es wesentlich angenehmer, ein konkretes Signal zu bekommen, anstatt weggeschoben zu werden oder mit »Jetzt geh mal da rüber« oder Ähnlichem irgendwelche undefinierbaren »Worthülsen« vorgesetzt zu bekommen. Im Apportiertraining brauchen Sie diese Übung häufig. **Trainieren Sie sie so lange separat**, bis der Hund sie beherrscht. Danach können Sie sie beim Bringen einbauen. Nehmen wir hier an, Sie führen ihn auf Ihrer linken Seite bei Fuß.

Der angeleinte Vierbeiner befindet sich irgendwo vor Ihnen:

- Nehmen Sie in diesem Fall einen Happen in die linke Hand, die Leine ist in der rechten Hand und hängt locker durch.
- Halten Sie Ihrem Hund den Happen vor die Nase und führen Sie nun Ihren linken Arm mit etwas Abstand zu Ihrem linken Bein an diesem vorbei nach hinten. Der Hund folgt dem Happen.
- Ist der Hund etwa zur Hälfte an Ihrem Bein vorbei, führen Sie Ihren Arm samt Happen in einem kleinen Bogen nach innen, wieder näher an Ihr Bein und nach vorn bis auf Höhe Ihres Beines. Eventuell können Sie dabei einen kleinen Schritt nach vorn machen. Dadurch macht der Hund eine kleine Kurve nach innen an Ihr Bein. In diesem Moment sagen Sie »Fuß«. So verknüpft der Hund das An-die-Seite-Kommen mit dem Wort.
- Er »parkt« neben Ihnen ein, Sie sagen »Sitz« und geben ihm den Happen.

Der angeleinte Hund befindet sich hinter Ihnen:

- Halten Sie ihm mit der linken Hand einen Happen vor die Nase.
- Nun führen Sie Ihren Arm bis auf Höhe Ihres linken Beins und sagen »Fuß«, kurz bevor der Hund höchstens bis zu seiner Schulter auf Höhe Ihres Beins ist.
- Ist der Hund dort angekommen, heißt es »Sitz«, und es gibt den Happen.

Sie wissen ja – der Hund verknüpft ein Verhalten mit einem Kommando nur dann, wenn er Letzteres hört, während er Ersteres zeigt. Deshalb kommt Ihr »Fuß« erst nach und nach immer früher. Zunächst sagen Sie, wie vorab beschrieben, Ihr »Fuß« kurz bevor der Hund die Kurve hin zu Ihrem Bein macht. Erst wenn das klappt, kommt das Hörzeichen, während er unterwegs ist, und schließlich in dem Moment, in dem er sich in Bewegung setzt. Bis er – egal ob er sich vor oder hinter Ihnen befindet – eines Tages auf Ihr »Fuß« und ohne Happen aus jeder Position in der Nähe an Ihre Seite kommt und sich dort automatisch setzt.

GUT ZU
WISSEN

Den Vierbeiner richtig auf das Training vorbereiten

KONZENTRIERT UND AUFMERKSAM

Apportieren ist für Ihren Hund und für Sie etwas Neues. Das erfordert Konzentration und Aufmerksamkeit. Damit der Hund nicht von 0 auf 100 sofort parat sein muss, machen Sie mit ihm ab der Übung 3 (→ Seite 38), in der auch der Gehorsam dazukommt, vorher ein »Aufwärmtraining« fürs Gehirn.

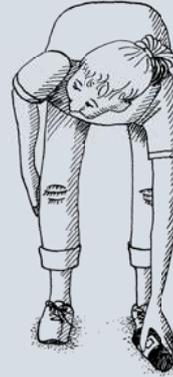
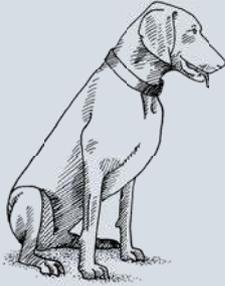
AUFS TRAINING EINSTIMMEN

Dafür eignen sich ein paar Minuten Basics gut.

- Gehen Sie eine Strecke bei Fuß mit dem Hund, mal nach rechts, mal nach links oder über ein niedriges Hindernis. Lassen Sie ihn dazwischen immer mal sitzen.
- Bauen Sie die eine oder andere Bleib-Übung ein. Manchen Sie diese Übungen jedoch neben und nicht in dem Bereich, in dem der Vierbeiner nachher apportiert.

WICHTIGE AUFWÄRMPHASE

Zum einen wird der Hund so auf das anschließende Training eingestimmt und seine Aufmerksamkeit schon mal »eingeschaltet«. Zum anderen werden dadurch Muskulatur, Gelenke und Bänder aufgewärmt.

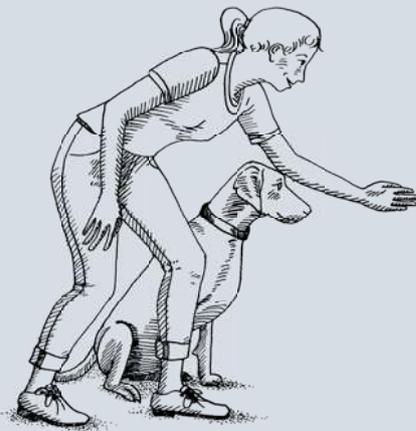


1.

Legen Sie das Futterdummy ein paar Meter vor dem Hund auf den Boden.

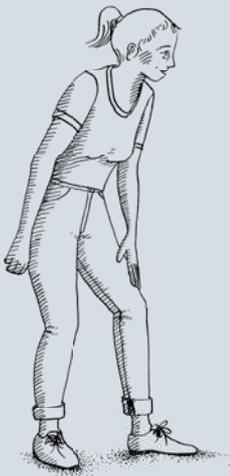
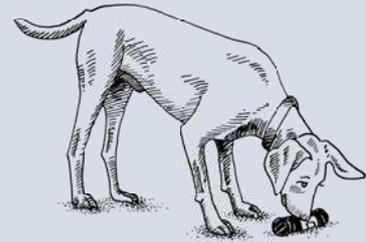
2.

Weisen Sie dem Hund mit dem Arm die Richtung und schicken Sie ihn nach ein paar Momenten los.



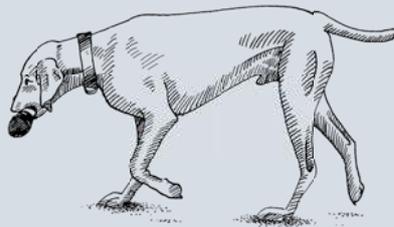
3.

Der Hund läuft zum Dummy und nimmt es.



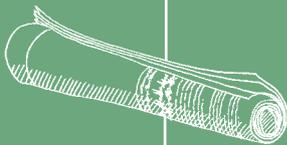
4.

Nun rufen Sie den Hund.
Bewegen Sie sich eventuell
auch etwas rückwärts.



Bringt der Hund zuverlässig,
steigern Sie die Entfernung zum
Dummy und üben in
interessantem Gelände.

11

DIE ZEITUNG
HOLEN

Wie praktisch, wenn der Vierbeiner morgens die Zeitung ins Haus bringt! Für Apportierfreaks ist das eine tolle Aufgabe. Vorausgesetzt, die Zeitung ist gut für den Hund erreichbar, und der Vierbeiner ist nicht zu klein, um sie zu tragen. Auch bei dieser Übung hilft ein schrittweiser Aufbau, damit der Hund verstehen kann, was Sie von ihm möchten. Was hier das Lernen vereinfacht: Die Zeitung wird immer zur gleichen Zeit und an der gleichen Stelle geholt, und auch der Weg hin und zurück ist immer derselbe.

Den Begriff »Zeitung« lernen

Im ersten Schritt lernt der Hund wie bei der Übung »Gegenstände unterscheiden« (→ Seite 116), die Zeitung mit einer Bezeichnung dafür zu verknüpfen.

Ziel

Der Hund lernt, was eine Zeitung ist, und nimmt sie vom Boden auf.

Wichtig

Damit der Hund sie gut nehmen kann, rollen Sie die Zeitung zusammen und binden eine Schnur oder Ähnliches drum herum, damit die Rolle stabil bleibt. Alternativ falten Sie sie auf DIN-A4-Größe und fixieren die Form ebenfalls. Beginnen Sie mit der Übung im Haus.

SO GEHEN SIE RICHTIG VOR

- Zeigen Sie dem Hund die Zeitung und nennen Sie dabei wiederholt den Begriff.
- Möchte er sie halten, geben Sie sie ihm. Loben Sie ihn und sagen Sie auch jetzt mehrmals »Zeitung«.
- Nehmen Sie sie ihm ab und belohnen Sie ihn.
- Als Nächstes legen Sie die Zeitung auf den Boden.
- Sagen Sie »Bring Zeitung« und lassen Sie sich die Zeitung vom Hund geben.

WENN ES NICHT KLAPPT

- Ist die Zeitung eventuell nicht dünn genug zusammengerollt? Rollen Sie sie dünner.
- Meidet der Vierbeiner die Zeitung? Dann wurde er womöglich damit auf längst überholte Art und Weise bestraft. Die Übung ist dadurch schwierig.

Den Weg mit Zeitung üben

Die Bezeichnung »Zeitung« konnte der Hund verknüpfen. Nun kommt der Weg zur Zeitung und zurück dazu.



In einzelnen Schritten lernt der Hund, die Zeitung aus der Rolle zu holen. Eine interessante Aufgabe für ihn!



Die Zeitung muss einfach zu erreichen sein und darf nicht zu fest in der Rolle oder dem Briefkasten stecken.

Ziel

Der Hund bringt die Zeitung von draußen herein, wenn sie auf dem Boden liegt.

Wichtig

Machen Sie die Übung mit dem Hund am Anfang an der Leine, wenn Sie meinen, dass sie ihm so leichter fällt. Der Vierbeiner muss die komplette Übung nicht in einer Trainingseinheit lernen. Teilen Sie die Übung in so viele Trainingsschritte auf, wie es für Ihren Hund passt.

SO GEHEN SIE RICHTIG VOR

Da Weg und Zeitpunkt später immer gleich sind, können Sie die Übung ungefähr zu der Zeit machen, zu der der Hund später die Zeitung holen soll.

- Gehen Sie mit dem gegebenenfalls angeleiteten Hund und der Zeitung dorthin, wo sich die Halterung für die Zeitung befindet. Am besten den Weg, den er auch laufen wird, wenn er die Zeitung allein holt.

Riesenspaß garantiert!

Auch Vierbeiner brauchen Aufgaben. Da kommt das Apportier-Training gerade recht. Auf die Suche gehen, den Gegenstand finden, ihn zurück zu Herrchen oder Frauchen bringen und dafür eine Belohnung kassieren. Eine tolle Beschäftigung!

APPORTIEREN LEICHT GEMACHT

Systematischer Aufbau der einzelnen Übungen in kleinen Schritten und ohne Zwang – die erfolgreiche Hundetrainerin Katharina Schlegl-Kofler erklärt alles leicht nachvollziehbar.

ALLES RICHTIG VON ANFANG AN

Hilfreiche Schritt-für-Schritt-Illustrationen zu jeder einzelnen Apportierübung – so können Sie auf einen Blick sehen, worauf es beim Training ankommt.

GANZ INDIVIDUELL TRAINIEREN

Apportieren in vielen Varianten und auf unterschiedlichstem Niveau – so können Sie die Vorlieben Ihres Hundes berücksichtigen und für Spannung und Abwechslung sorgen.



WG 424 Hobbytierhaltung
ISBN 978-3-8338-6449-0



9 783833 864490



www.gu.de